

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigentell:  
die Zeile 20 Goldpfennige  
b) im Reklametell:  
die Zeile 65 Goldpfennige

**Auf Sammelanzeigen**  
kommen 50% Zuschlag

**Für Platzvorschriften**  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Geschäftsstand**  
für beide Teile ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

**Schluss der Anzeigen-**  
**annahme 8 Uhr vormittags**

**In Fällen höherer Gewalt**  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
**Druck und Verlag:**  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 246

Dienstag, den 21. Oktober 1930

Jahrgang 103

## Der Reichskanzler kommt nach Stuttgart

Besprechung mit den süddeutschen Finanzministern — Das Landvolk fordert Wiedereinberufung des Reichstages — Oppositionsmehrheit im Auswärtigen Ausschuss

St. Berlin, 21. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Reichskanzler Dr. Brüning ist am Montagabend nach Stuttgart gereist, um der württembergischen Staatsregierung einen Besuch abzustatten. Er wird seine Anwesenheit in Stuttgart dazu benutzen, um unter Beteiligung des Reichsministers der Finanzen, Dietrich, mit den Finanzministern von Württemberg, Baden und Hessen die Hauptfragen des Finanz- und Wirtschaftsplanes der Reichsregierung vom 30. September 1930 zu besprechen.

Reichskanzler Dr. Brüning hatte im Laufe des Montags eine längere Aussprache mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Heß über den Finanz- und Wirtschaftsplan der Reichsregierung.

**Die Landvolksfraktion gegen die Reichstagsvertagung.**

Die Reichstagsfraktion des Landvolks hat in ihrer gestrigen Fraktionsführung erneut Einspruch gegen die Vertagung des Reichstages erhoben und beim Reichspräsidenten sofortige Einberufung des Reichstages gefordert. Gleichzeitig wurde beschlossen, in persönlicher Aussprache des Vorstandes der Fraktion mit dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten diesen Schritt zu begründen. Die Fraktion sieht sich hierzu insbesondere dadurch veranlaßt, daß der Reichstag eine Reihe wichtiger Forderungen der Landwirtschaft zur Behebung der wachsenden Agrarnot unerledigt gelassen hat.

Die Reichstagsfraktion des Deutschen Landvolks hat sich ferner mit den letzten Beschlüssen des Reichstages befaßt. Es herrschte in der Fraktion vollste Einmütigkeit in der Beurteilung der Lage, wie des Kabinetts Brüning, dessen Abhängigkeit von der Sozialdemokratischen Partei nunmehr in aller Deutlichkeit erwiesen ist. Die Fraktion sieht infolge dieser verstärkten Verbindung des jetzigen Kabinetts mit der Sozialdemokratischen Partei die Unmöglichkeit der Lösung der außenpolitischen und wirtschaftspolitischen Aufgaben im Sinne der Landvolksauffassung. Die Landvolksfraktion bringt daher unter Aufrechterhaltung ihres Vertrauens zu Minister Scheele ihre Forderung nach einer grundsätzlichen Umbildung des Kabinetts unter Berücksichtigung des Wahlergebnisses zum Ausdruck.

**Um den Wiederzusammentritt des Reichstages.**

Gegenüber einer in politischen Kreisen vielfach vertretenen Auffassung ist man an amtlicher Stelle in Auslegung des Artikels 24 der Reichsverfassung, der Anstcht, daß, nachdem der Reichstag den Tag seines Wiederzusammentritts auf den 3. Dezember festgesetzt hat, eine vorherige Einberufung nicht möglich ist. Es sei demnach als ausgeschlossen zu bezeichnen, daß ein Drittel der Mitglieder

des Reichstages einen früheren Zusammentritt herbeiführen könne. Sollte im Laufe des Monats November eine Lage entstehen, die dennoch eine frühere Einberufung des Reichstages wünschenswert erscheinen lasse, so bestünde immer noch die Möglichkeit, auf Grund eines Antrages, der von noch mehr Mitgliedern des Reichstages unterzeichnet sei, als der Beschluß, den Reichstag wieder am 3. Dezember zusammenzutreten zu lassen, den Reichstag vorher einzuberufen. Ueber die Auslegung des ersten und zweiten Absatzes im Art. 24 können nach amtlicher Auffassung keinerlei Meinungsverschiedenheiten bestehen, da im dritten Absatz eindeutig festgelegt ist, daß der Reichstag selbst den Tag seines Wiederzusammentritts bestimme.

**Genf vor dem Auswärtigen Ausschuss des Reichstages.**

Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages, der gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Fried (NS.) zusammengetreten war, berichtete Außenminister Curtius ausführlich über die Genfer Verhandlungen. Hieran schloß sich eine längere Aussprache, an der sich die Vertreter aller Parteien beteiligten. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Am Mittwoch, 29. Oktober, wird sich der Auswärtige Ausschuss mit den Anträgen über die Schutz- und Revisionsmöglichkeiten des Youngplanes befassen.

Die Zusammensetzung des neuen Auswärtigen Ausschusses ist jetzt folgende: Von den insgesamt 28 Mitgliedern des Ausschusses entfallen auf die Sozialdemokraten 7, auf die Nationalsozialisten 6, auf die Kommunisten 4, auf das Zentrum 3, auf die Deutschnationalen 2, auf die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei, den Christlich-Sozialen Volksdienst und die Bayerische Volkspartei je 1 und auf das Deutsche Landvolk 2 Abgeordnete. Die Regierungsparteien verfügen von den 28 Ausschussmitgliedern nur über 6. Rechnet man hierzu die 7 Sozialdemokraten, dann sind 13 Abgeordnete im Ausschuss, die die Außenpolitik der Regierung unterstützen. Diesen stehen 15 Abgeordnete der Opposition gegenüber. Selbst wenn man den Vertreter des Christlich-Sozialen Volksdienstes, was nicht unbedingt der Fall ist, zu den Regierungsparteien rechnet, so ist das Stimmverhältnis 14:14. Mit Stimmengleichheit gefaßte Beschlüsse gelten bekanntlich als abgelehnt.

Der Haushaltsausschuss des Reichstages, der die Notverordnungen zu beraten hat, ist bisher zu seiner ersten Sitzung nicht einberufen worden. In diesem Ausschuss, der 35 Mitglieder zählt, verfügen die Regierungsparteien, die Sozialdemokraten und der Christlich-Soziale Volksdienst zusammen über 18 Abgeordnete, also gerade über die Mehrheit.

## Anzeichen einer Revisionsbewegung in Amerika

Ein Moratorium für die interalliierten Schulden? — Dr. Schacht bei Hoover und Mellon — Owen Young hat eine Studienreise nach Europa angetreten

St. London, 21. Okt. Dem Washingtoner Korrespondenten der Times zufolge haben der amerikanische Schatzsekretär Mellon, der Unterstaatssekretär Mills sowie ein Direktor der Bundesreservebank, George Harrison, gestern einen Entwurf besprochen, der sich auf die Möglichkeit eines Moratoriums für die alliierten Schulden an die Vereinigten Staaten bezieht. Dieser Plan würde nur ein erster Versuch und von weiteren Bedingungen abhängig sein. Die Erörterungen beschränken sich vorläufig darauf, inwieweit ein Moratorium, falls es sich in Zukunft als notwendig herausstellen sollte, anzuwenden sei.

Die gegenwärtige Lage, die großartige Maßnahmen verlangt, während man sich zunächst auf ein Moratorium beschränken wolle, verursache in Amerika im Hinblick auf den Niedergang der Weltwirtschaft und auf die Goldankäufungen der Bank von Frankreich ernste Besorgnisse. Die Sachverständigen der amerikanischen Regierung hätten sich schon seit einiger Zeit mit dieser Frage befaßt.

In London erklärt man zu dieser Nachricht, ein wirklicher Fortschritt sei erst zu erwarten, wenn Amerika aus sich selbst heraus erkenne, daß eine Abänderung des ganzen Systems der Schuldentilgungen in seinem eigenen wirtschaftlichen Interesse läge.

**Unterredung Schachts mit Hoover und Mellon.**

Am Montag hatte der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht in Washington eine Unterredung mit Hoover und Mellon nach der Besprechung leitete Dr. Schacht jede Aussprache mit den Pressevertretern ab.

**Europareise Owen Youngs.**

Nach einer Meldung der Pariser Zeitung Agence économique aus New York verlautet dort gerücheltweise, daß die fürall von Owen Young angetretene Europareise mit der Frage der Reparationszahlungen im Zusammenhang steht. In Washington wird dies dementiert. In unterrichteten Finanzkreisen nimmt man jedoch an, daß Young von Schacht über die Unmöglichkeit der Fortsetzung der Reparationszahlungen genau unterrichtet worden ist und daß er während seines Aufenthaltes in Europa den Stand der Reparationsangelegenheit mit allen verantwortlichen Stellen besprechen wird.

**Mac Fadden für sofortige Herabsetzung der Youngzahlungen**

Der amerikanische Abg. Louis Mac Fadden, der Vorsitzende des Ausschusses des Repräsentantenhauses für Bank- und Währungswesen hat dem Vertreter der Newyorker „Daily Investment News“ ein Interview gegeben. In diesem erklärte er, daß Deutschland einer schweren wirtschaftlichen Krise entgegengehe. Es müsse irgend etwas getan werden, um die Verhältnisse günstiger zu gestalten. Jetzt sei es Zeit, an diese Frage offen heranzugehen. Anleihen von ausländischen Banken, die dazu bestimmt wären, frühere Schulden abanzahlen, bedeuten nichts weiter als eine Verzögerung. Ein Moratorium oder eine Herabsetzung der Zahlungen des Youngplanes sei sofort notwendig. Da die Alliierten auf der vollständigen Bezahlung der gegenwärtigen Reparationen beständen, so sei der einzige Ausweg, daß die Vereinigten Staaten von Amerika eine großzügigere Haltung zeigten.

## Tages-Spiegel

Reichskanzler Brüning und Reichsfinanzminister Dietrich weilen heute in Stuttgart, um mit den süddeutschen Finanzministern die Hauptfragen des Finanz- und Wirtschaftsplanes der Reichsregierung zu besprechen.

Die Fraktion des Landvolks hat gegen die Vertagung des Reichstages Einspruch erhoben, weil eine Reihe wichtiger Forderungen der Landwirtschaft unerledigt geblieben sei.

In Amerika machen sich Anzeichen einer Revisionsbewegung zur Abänderung des interalliierten Schuldentilgungssystems bemerkbar, wovon man in Deutschland Erleichterungen erhofft. Borerst spricht man von einem Moratorium.

Bei den Storting-Wahlen in Norwegen haben die bürgerlichen Parteien einen Stimmenzuwachs von 25 Prozent erhalten.

Der Trinkbrandweinabsatz im Reich ist gegenüber dem Vorjahr um 40 Prozent gesunken.

## Deutschlands Friedenswille

Ausschlüßreiche Veröffentlichungen über Amerikas Außenpolitik im Jahre 1916.

St. Newyork, 21. Okt. Das Washingtoner Staatsdepartement veröffentlicht jetzt, nachdem der Londoner Flottenpakt sichergestellt ist, einen Ergänzungsband zu der bereits herausgegebenen Dokumentensammlung über die Außenpolitik der Vereinigten Staaten im Jahre 1916. Der neue Band enthält einen in schärfster Sprache geführten amerikanisch-englischen Notenaustausch über die Seerechte der neutralen Mächte, so daß eine frühere Veröffentlichung des seit dem 31. Juli 1929 fertigen Bandes die Londoner Verhandlungen vermutlich ungünstig beeinflussen dürfte.

Ein Fünftel des Bandes behandelt die deutsch-amerikanische Auseinandersetzung über den U-Boot-Krieg. Zum erstenmal wird bekannt, daß Wilson bereits im Frühjahr 1916 an den Abbruch der diplomatischen Beziehungen dachte, als der französische Kanaldampfer „Suffex“ mit mehreren Amerikanern an Bord am 24. März 1916 torpediert worden war. Washington ließ damals durch den Botschafter in Berlin, Gerard, ankündigen, daß es für den Fall einer weiteren Verschärfung der Beziehungen die amerikanischen Interessen durch die spanische Regierung wahrnehmen lassen werde. Der Zwischenfall wurde durch eine vorübergehende Abschwächung des U-Boot-Krieges beigelegt.

Für Deutschland am interessantesten ist die Enthüllung, daß die deutsche Regierung stets bemüht gewesen sei, Friedensverhandlungen durch Vermittlung Washingtons in die Wege zu leiten. Die Bemühungen, eine Friedenskonferenz auf neutralem Boden zustande zu bringen, scheiterten jedoch an dem Widerstand der Alliierten, insbesondere Englands und Frankreichs. Die Veröffentlichungen zeigen weiter, daß die deutsche Regierung im Oktober 1916 den jetzigen Präsidenten, der seinerzeit das Hilfswerk in Belgien leitete, aufgefordert hat, wegen Friedensverhandlungen bei der Londoner Regierung vorzutreten. Hoover habe jedoch diese Anforderung abgelehnt, was aus einem Schreiben des amerikanischen Botschafters in London, Page, an Staatssekretär Lansing hervorgeht.

## Erleichterungen für die Landwirtschaft

Erleichterung der Roggenverwertung in landw. Brennereien. Der Reichsminister der Finanzen hat dem Wunsch der süddeutschen Brennervereine entsprochen und mit Verordnung vom 20. Oktober 1930 zugelassen, daß die landwirtschaftlichen Brennereien in Württemberg, Baden und Bayern, deren Brennrecht nicht für die Kornverwertung gilt, und die in einem der letzten fünf Jahre Mais verarbeitet haben, im Betriebsjahr 1930-31 ohne brennrechtlichen Nachteil Korn verarbeiten dürfen. Der in den Brennereien gebrannte Kornbrandwein ist an die Branntweinmonopolverwaltung abzuliefern.

## Bergwerkskatastrophe bei Nachen

St. Nachen, 21. Okt. (Sig. Drahtber.) Heute früh gegen 7 Uhr ereignete sich auf dem Wilhelmshäut in Alsdorf ein fürchtbares Unglück. Ein schweres Rollen, das einem Erdbeben gleich machte, machte sich bemerkbar, und gleichzeitig schoß eine Erdschlammwand, die von riesigen Rauchwolken begleitet war, aus dem Schacht hervor; in kurzer Zeit war der Schachtaufbau dem Erdboden gleichgemacht. In der Nähe der Unglücksstätte stürzten mehrere Häuser ein. Nach den letzten Meldungen wurden bis jetzt 22 Tote und 30 Schwerverletzte geborgen.

## Schacht zur Weltwirtschaftskrise

U. New York, 20. Okt. „Herald Tribune“ veröffentlicht einen interessanten Beitrag des früheren Reichsbankpräsidenten Schacht über die Ursachen der Weltwirtschaftskrise und die Maßnahmen, die zu ihrer Behebung ergriffen werden müssen. Schacht erklärt, daß die Weltwirtschaftskrise keine gewöhnliche Überrückung sei, sondern auf die durch den Krieg und die Nachkriegszeit hervorgerufenen Veränderungen in der Struktur der Weltwirtschaft zurückzuführen werden müsse. Die eigentlichen Gründe des beispiellosen Tiefstandes der Wirtschaft seien die Hochschulzollpolitik, der Ausbau nationaler Industrien, die neugeschaffenen Länder Europas, die gewollte Abwehr gegen den Weltmarkt in Rußland, Indien und Ägypten und anderen asiatischen Ländern, die völlige Mißachtung des feindlichen Privatbesitzes während des Krieges und in den Friedensverträgen, und vor allem das höchst beunruhigende Reparationsproblem, sowie die unaufhörlichen Störungen des internationalen Geldmarktes durch eine frivole Anleihepolitik. In striktem Gegensatz zu Hoover ist Schacht davon überzeugt, daß Amerika seine eigene Krise nur in enger Zusammenarbeit mit der übrigen Welt beheben kann. Die Lösung des Problems der Weltwirtschaftskrise sieht Schacht in einer Steigerung der Konsumkraft. Für die Erweiterung des Weltmarktes müsse in bisher unerschlossenen Ländern durch Kapitalanlage für aktive Ausbaurbeit gesorgt werden.

### Schacht bei Staatssekretär Stimson.

Der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht hatte eine lange, überaus bedeutungsvolle Unterredung mit Staatssekretär Stimson, der der deutsche Geschäftsträger in Washington, Kiep, bewohnt. Nach der Unterredung wurde Schacht von Pressevertretern mit Fragen über die Lage Deutschlands befragt. Schacht erklärte, das Reich werde die inneren und äußeren Schwierigkeiten ohne jeden Gewaltakt aus dem Wege räumen.

## Die Forderungen des Großhandels

Die Tributlasten untragbar. Schluß mit dem wirtschaftsfeindlichen System gefordert.

U. Berlin, 20. Okt. Im Verlaufe der Verhandlungen des Großhandeltages 1930 wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der das Wirtschafts- und Finanzprogramm der Reichsregierung zwar als ein Anfang auf dem Wege zur Gesundung der öffentlichen und Privatwirtschaft sei, die vorgesehene Maßnahmen jedoch als unzureichend angesehen werden. Noch fehle eine vernünftige Sanierung der Arbeitslosenversicherung, die dringend notwendige Senkung der gesamten Steuern, insbesondere der Abbau der Einkommensteuer, die Sicherstellung der Senkung der Hauszinssteuer, ein klares, eindeutiges Bekenntnis zur Reform der Verwaltung in Reich, Ländern und Gemeinden, noch fehlen Vorschläge zur Besteuerung und Abbau der Reichsbetriebe und zur Einschränkung der wirtschaftlichen Tätigkeit der öffentlichen Hand.

Der Großhandel betont, daß bei aller Anerkennung des notwendigen Schutzes für die deutsche Landwirtschaft eine Unterbrechung des Systems der deutschen Handelspolitik nicht in Frage kommen könne. In diesem Zusammenhang müsse das jüngste Programm der Landwirtschaft im Interesse der Allgemeinheit der bäuerlichen Veredelungswirtschaft, der Industrie des Großhandels und Importhandels als wirtschaftlich schädlich abgelehnt werden. Im übrigen betrachtet der deutsche Groß- und Ueberseehandel die Tributlasten als völlig untragbar, zumal infolge der internationalen Preisbildung und Goldwertveränderung die Reparationslasten in letzter Zeit offensichtlich eine weitere Verschärfung erfahren haben.

## Stahlhelmkundgebung in der Nordmark

In Flensburg fand eine große Stahlhelmkundgebung statt, auf der Bundesführer Selbte betonte, daß er schon gelegentlich eines früheren Flensburger Besuchs an die Gegner des Stahlhelms die Warnung gerichtet habe: „Hütet euch, wenn ihr dem national fühlenden Teil des deutschen Volkes nicht das Recht gebt, das dieser zu beanspruchen hat.“

## Die Erbin von Wolferdingen.

47 Roman von E. Badian-Stumpf.  
Copyright by R. & D. Grellner, G. m. b. H. Rastatt.

„Ich danke Ihnen Herr Meerfeld — Sie sollen sich in mir nicht getäuscht haben — auch wenn der Schein gegen mich ist. Würde ich Sie jetzt bitten, sich Frau von Wolferdingen anzunehmen und sie zu der Gesellschaft zurückzuführen. Auf weitere Erklärungen kann ich mich jetzt nicht einlassen — meine Frau wartet.“

Er sah auf die totenblasse Frau, die immer noch ohne alle Fassung an der Wand lehnte und jede Rücksichtnahme verloren hatte. Er begriff ihren Schmerz nicht und nur weil ihr jeder weibliche Stolz fehlte, kam ihr die Entfaltung so hart an. Trotzdem tat sie ihm leid, wenn er ihr auch nicht helfen konnte.

Auch Meerfeld hatte ein gewisses Bedauern für die von ihrer Leidenschaft gequälten Frau, wenn sie ihm auch nicht sympatisch war. Er trat zu ihr und dämpfte seine laute Stimme so gut es ging.

„Gnädige Frau, wäre es für Sie nicht besser, sich auf ihre Pflichten zu besinnen, als einem Phantom nachzujagen. Darf ich Sie an die Seite Ihres Gatten führen?“ Er legte ihre eiskalte Hand auf seinen Arm und zog sie aus dem Zimmer. Draußen im Korridor blieb sie stehen und als Ahim an ihr vorüberschritt und hinter Annelieses Tür verschwand, kam ein Stöhnen aus ihrer Brust und sie sah flehend zu dem großen Manne auf.

„Führen Sie mich in den kleinen Salon und bleiben Sie bei mir, bis sie fort sind.“

Meerfeld führte sie nach dem Zimmer, an das sie deutete und ließ sie dort in einen Sessel sinken. Er blieb schweigend vor ihr stehen und lauschte in den Korridor hinaus. Erst als er Schritte und kurz nachher das Rollen

des Wagens vernahm, atmete er auf und wandte sich Herta zu.

„Besinden Sie sich jetzt in der Lage, Ihren Gatten aufzusuchen, Frau von Wolferdingen?“

Den Kopf tief auf der Brust gesenkt, sah Herta da; sie war sich ihrer Machtlosigkeit bewußt worden. Bei Meerfelds Frage ließ sie das Haupt emporfahren und sah ihn mit einem Blick an, aus dem ihr ganzer Haß strahlte. Sie hatte das Spiel verloren, so schien es jetzt — gut — aber das Ende war noch nicht da — es konnte auch noch anders ausfallen.

## Die Diktaturherrschaft in Polen

Ein General als polnischer Finanzkontrollleur.

U. Warschau, 20. Okt. Der polnische Staatspräsident hat anstelle des zurückgetretenen Professors Brodzinski General Krzeminski zum Präsidenten der höchsten Kontrollkammer in Warschau ernannt. Diese Verschiebung auf dem höchsten Posten einer Einrichtung, der die Kontrolle der Finanzgebahrung der Regierung obliegt, wird von der gesamten Presse, namentlich aber von den Oppositionsblättern, als sehr bedeutsam und für die augenblickliche Lage als sehr charakteristisch bezeichnet. Der sozialistische „Robotnik“ erklärt, daß die Ernennung eines Pilsudski ergebenen Generals zum Vorsitzenden der höchsten Kontrollkammer eine Militarisierung derselben bedeute, die den Zweck habe, das letzte Hindernis auf dem Wege zur Befestigung der von Marschall Pilsudski vertretenen These eines „beweglichen Staatshaushaltes“ zu beseitigen. Bekanntlich hat die höchste Kontrollkammer seinerzeit die großen Haushaltsüberschreitungen der Regierung aufgedeckt und so den Stein ins Rollen gebracht, der zur heutigen Lage geführt hat. „Robotnik“ erklärt ferner, daß, nachdem diese Einrichtung nicht aufgelöst werden könne, man sie eben militarisieren habe.

## Unschuld in jüdischen Gefängnissen

U. Belgrad, 20. Okt. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft das Verfahren gegen den ehemaligen deutschen Abgeordneten Dr. Wilhelm Neuner, gegen die Schriftleiterin Iolbe Reiter und gegen den Verwaltungsbeamten Paul Urso eingestellt worden. Die Genannten mußten vier Wochen ungeschuldig im Gefängnis zubringen, wobei bekanntlich Iolbe Reiter den furchtbarsten Folterungen ausgesetzt war. Auch nach ihrer Freilassung standen sie unter polizeilicher Aufsicht und konnten sich nicht frei bewegen.

Angleich meldet das „Deutsche Volksblatt“, daß auch der Lehrer Josef Wilhelm, Mitglied des Hauptauschusses des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes, der am 13. Oktober in India verhaftet wurde, ebenfalls unter Einstellung des Verfahrens auf freien Fuß gesetzt worden ist.

## Kleine politische Nachrichten

Steuern-Gedenkfeier im Reichstag. Aus Anlaß des 200. Geburtstag des Generals von Steuben veranstaltete die Vereinigung Karl Schurz im Einvernehmen mit anderen Verbänden und Instituten im Reichstag eine Gedenkfeier. Die Festrede hielt Prof. Dr. Kühnemann-Breslau. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß das deutsche und das amerikanische Volk, die sich in ihrer Lebensauffassung auf das glücklichste ergänzen, sich niemals wieder feindlich gegenüberstehen mögen. Diesen Gedanken vertrete auch die nach dem Kriege in Amerika gegründete Steuergesellschaft.

107 Nationalsozialisten — 113 Strafverfahren. Die Nationalsozialisten verlangten durch einen besonderen Antrag im Reichstag die Einstellung von nicht weniger als 113 Strafverfahren gegen nationalsozialistische Abgeordnete. Es handelt sich meistens um Beleidigungen, Vergehen gegen das Republikshühgegesetz, Religionsvergehen usw. Die meisten Verfahren, nämlich 24, schweben gegen den ehemaligen Pastor Münchmeyer von Borkum, die weiteren Ziffern lauten 21, 14, 13, 10 bis herab auf nur 5.

Man kann Kriege nicht verhindern. Auf der Tagung der „Nie-wieder-Krieg-Vereinigung“ gestanden H. G. Wells, Prof. Gilbert Murray und andere das völlige Fehlschlagen dieser Bewegung, insbesondere auch hinsichtlich der Erzie-

hung der englischen Jugend, ein. Es sei ihnen nicht gelungen, wirksame Mittel zur Verhinderung von Kriegen zu finden. Wenn heute ein Krieg ausbräche, so gebe es keine Organisation, die ihn verhindern könnte.

Auffeuernder Schritt der Lappoführung. Die Führung der finnischen Lappobewegung hat einen auffeuernden Aufruf erlassen. Darin werden alle Angehörigen der Bewegung, die aus vaterländischen Motiven bei dem Abschub der Kommunisten mitgeholfen haben, oder anderweitig Gesetzebestimmungen übertreten haben, aufgefordert, sich selbst bei den Behörden anzuzeigen.

Der sowjetrussische Finanzkommissar und der Vorsitzende der Staatsbank ihrer Posten entbunden. Wie aus Moskau berichtet wird, ist der Finanzkommissar der Sowjetunion, Bruchanow, seiner Stellung entbunden worden. Zum Nachfolger wurde der jetzige Kommissar für Landwirtschaft, Jankow, ernannt. Wie weiter berichtet wird, ist auch der Vorsitzende der russischen Staatsbank, Ptatakow, seines Postens entbunden worden.

Sowjetrussische Angestellte der chinesischen Ostbahn ermordet. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Außenkommissariat der Sowjetunion ein Telegramm von dem Leiter der chinesischen Ostbahn erhalten, worin dieser mitteilt, daß am 12. Oktober zwei sowjetrussische Angestellte der Ostbahn namens Sakatin und Bogolebow ermordet worden seien. Außerdem seien zwei weitere Angestellte von Welschgardisten verhaftet worden.

## Theaterskandale in Stuttgart und Frankfurt

In Stuttgart gab es am Samstag einen großen von Nationalsozialisten hervorgerufenen Theatersturm im Württembergischen Landestheater anläßlich der Aufführung der Komödie „Schatten über Harlem“ von Ossip Dymow. Das Stück spielt in einem von einem Weißen geführten zweifelhaften Hause der Negerstadt Harlem innerhalb New Yorks und schildert die Ausbeutung der Neger durch die Weißen und die Sehnsucht der Schwarzen nach einem eigenen Königreich, in dem blutige Rache an den weißen Unterdrückern genommen werden soll. Der erste Teil der Aufführung ging verhältnismäßig ruhig vor sich. Der Sturm brach bei einer fragwürdigen Tanzszene los. Beifall und grelle Pfeife verhinderten die Fortsetzung der Aufführung, sodas die Beleuchtung wiederholt eingeschaltet werden mußte. Am Schluß kam es zu minutenlangem Skandal. Fortgesetzt lauter Beifall, der den Verfasser und die Spielleitung oftmals auf die Bühne rief, wurde durch Pfuirufe, grelle Pfeife usw. beantwortet. Der Kampf wogte lange hin und her; kein Teil wollte nachgeben. Er setzte sich dann auf dem Vorplatz fort, wo die rasch herbeigeeilten Schutzleute die Demonstranten, die fortgesetzt in Heil- und Pfuirufe ausbrachen und im Sprechchor durch die Anlagen schrien: „Deutschland erwache!“, zurückzudrängen versuchten. Es war der größte Theatersturm, den Stuttgart seit Jahrzehnten erlebt hat.

### Das Frankfurter Opernhaus polizeilich geräumt.

Im Frankfurter Opernhaus kam es am Sonntag abend bei der Aufführung der Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagoni“ von Kurt Weill zu erheblichen Störungen. Während der Vorstellung, der auch Prinz Takamatsu von Japan beizuohnte, wurden mehrere Stinkbomben geworfen, wodurch die Aufführung erheblich gestört wurde. Nach Schluß des Stückes mußte das Opernhaus polizeilich geräumt werden. Vor dem Hause kam es dann zu einer großen Ansammlung von Menschen, die die Oper stürmen wollten. Sie wurden schließlich von der Polizei auseinandergetrieben.

## Aus Württemberg

### Kepler-Gedenkfeier in Weilberstadt.

In würdiger Weise beging am Sonntag die alte Reichsstadt Weilberstadt, die Vaterstadt des berühmten Astronomen Johannes Kepler, die Feier des 300. Todestages ihres großen Sohnes. Bei der Huldigung vor dem großen Kepler-Denkmal auf dem Marktplatz sprach namens der württ. Regierung Kultminister Dr. Baziile, der betonte, daß

„Gnädige Frau, wer hier Erbin ist, wissen Sie nicht — ist es Anneliese nicht, so ist sie immer noch die von Meerfeld in Felmersdorf.“

Herta trat mit geballten Händen vor ihn hin.

„Sie — ganz allein Sie sind schuld an allem Elend. Sie haben Anneliese in Schutz genommen, Ihnen habe ich ihre Widerspenstigkeit gegen mich zu danken und Ihre Verachtung zahle ich Ihnen in gleichem Maße heim.“

Meerfeld zuckte auf ihren wilden Ausbruch die Achseln und wandte sich der Türe zu.

„Es hat keinen Wert, daß ich mich mit Ihnen streite — ich kenne Sie und das genügt, um meine Augen offen zu halten.“

Herta war ihm nachgefolgt, wie eine Schlange glitt sie an ihm vorbei — sie wollte zu dem Fest zurück und tanzen — tanzen, nur um zu vergessen.

Meerfeld folgte ihr und langsam und wie vorhin, konnte er ein leises Mitleid für die Frau, die solch ungeheure Wege ging, nicht unterdrücken. Ihm abnte, wie furchtbar elend sie durch ihre Schuld geworden war und welche Ueberwindung es sie kostete, dem gelähmten Mann die liebende Gattin zu spielen.

Als Herta den Saal wieder betrat, wurde gerade die letzte Vorbereitung zum Tanze getroffen. Graf Limburg, der sie vermählt hatte, kam ihr schon entgegen. Und Herta tanzte mit ihm — sie tanzte wild, leidenschaftlich, daß sie fast den Atem verlor, ohne nach dem Gatten nur ein einziges Mal zu schauen. In der Pause stürzte sie einige Gläser Sekt hinunter, um sich in Stimmung zu bringen. Sie fing mit dem Grafen an zu flirten und scherzen. Ihre geistreichen und lustigen Einfälle begeisterten die ganze Gesellschaft und da sie die drohenden Augen Meerfelds nicht mehr auf sich fühlte, ward sie immer ausgelassener.

(Fortsetzung folgt.)

Kepler große gebraucht, Weill nur in die M das V von A gefang Wissen mensd ganzen gebore Volkes Anspr Münd dre K o m Abteil bingen lichen schaft i wartet von D ger de mal fo aufgef E e f i zeigt urkun faßt w Spiel Repler Abend Denfn die S durch bildete sprach zweite Am der S eine A schaltet, Schule Dr. C Wi neren Hinein zeichen trocken oder b lung u gen w Rahme Frauen leben i monog deutsch maßen Katern Landw und F intimm Ergebr Punkte schränk Massen des lä heit in raum Sinn i bildung noch „ etwas einem daß die heit un schaftlic gegenfe Jedenf Bilder million im allg tung g Salom berechn dem G let, gef „eine A B Der Arvere man de Kamero Verstor Beteil der wa des F. ein ein man fie der heu Militär von ein

nicht gelungen zu sein, keine Dr...

Die Füh...  
...der...  
...der...  
...der...

Vorsitzende...  
...Moskau...  
...zum Nach...  
...der Bor...  
...Postens...

...bahn er...  
...das Außen...  
...dem Ver...  
...mittel...  
...der Dör...  
...worden...  
...von Weib...  
...und...

...von Na...  
...im Wirt...  
...der Wirt...  
...das...  
...New York...  
...die Weib...  
...den König...  
...erbrückern...  
...ung ging...  
...bei einer...  
...Pflanze...  
...Beleuch...  
...Schluß kam...  
...er Beifall...  
...auf die...  
...beantw...  
...kein Teil...  
...platz fort...  
...konstruieren...  
...und im...  
...erwacht...  
...Theater...  
...umt...  
...tag abend...  
...der Stadt...  
...gen. Wäh...  
...Japan...  
...orten, wo...  
...Schluß...  
...nimmt we...  
...Ansamml...  
...Sie wur...  
...n...  
...te Reichs...  
...Astronomen...  
...tags ihres...  
...den Kepler...  
...würt. Konte...  
...daß...  
...Sie nicht...  
...die von...  
...n...  
...in Glend...  
...men habe...  
...und Ihre...  
...heim...  
...e Achseln...  
...en streite...  
...gen offen...  
...e glitt sie...  
...und tan...  
...vorhin...  
...sch unge...  
...ante, wie...  
...war und...  
...en Mann...  
...erade die...  
...Rimbürg...  
...n. Und...  
...schafflich...  
...hatten nur...  
...würzte sie...  
...umung zu...  
...orten und...  
...lle begei...  
...rohenden...  
...d sie im...

Kepler zusammen mit Friedrich Schiller die stattliche Zahl der großen Männer führt, bei das kleine Schwabenland hervorgebracht hat. Wie Schiller nicht nur der schwäbischen Dichtung, nicht nur der deutschen Nationalpoesie, sondern der Weltliteratur gehört, so gehört auch Johannes Kepler nicht nur in den Ruhmestempel schwäbischen Geistes, nicht nur in die Ruhmeshalle der Walhalla zu Regensburg, sondern in das Weltpantheon aller Geisteshelden. Er hat die Menschheit von Banden des Irrtums, in denen sie seit Jahrtausenden gefangen war, befreit und hat in der erhabenen aller Wissenschaften, der Wissenschaft vom Himmel, die Grenzen der menschlichen Erkenntnis erweitert. Er gehört deshalb der ganzen Menschheit. Aber er wurzelt in dem Lande, das ihn geboren. Es ist daher eine Ehrenpflicht des württembergischen Volkes, seiner heute in Verehrung zu gedenken. Weitere Ansprachen hielten Geheimrat Professor Dr. v. Dück-München, Rektor Professor Rothmund-Stuttgart für die drei schwäbischen Hochschulen, Universitätsprofessor Dr. Kommerell für die mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen, ferner Vertreter des mathematisch-naturwissenschaftlichen Vereins in Württemberg, der Mathematischen Gesellschaft der Universität Jena, des Vereins schwäbischer Sternwarten, ferner von Stadtschultheiß Schütz-Weilberstadt und von Oberpostinspektor Kepler-Stuttgart namens der Träger des Namens Kepler. Nach dem Huldigungsakt am Denkmal fand auf dem Marktplatz, auf dem ein großes Podium aufgebaut war, begünstigt vom schönsten Herbstwetter ein Festspiel statt, bei dem Szenen aus Keplers Leben gezeigt wurden. Das Festspiel, das unter Zugrundelegung urkundlicher Uebersetzungen von Oberlehrer Kempf verfaßt war, wurde mit großem Beifall aufgenommen. Nach dem Spiel besichtigten die Teilnehmer eine Ausstellung von Keplers Reliquien, Schriften und Werken im Rathaus. Abends war festliche Beleuchtung des Marktplatzes, des Denkmals und des Geburtshauses Keplers, während deren die Schüler der Volks- und Realschule Weilberstadt Kepler durch einen Lampenzug huldigten. Den Abschluß der Feier bildete ein Festakt im Kepler-Saalbau, bei dem neben Ansprachen, musikalischen und gesanglichen Darbietungen der zweite Teil des Festspiels aufgeführt wurde.

Am Samstag hatte die Württ. Regierung zusammen mit der Stadt Stuttgart im Großen Haus des Landestheaters eine Keplerfeier im schlichten, würdigem Rahmen veranstaltet, die von Seiten der Behörden, der Wissenschaft und der Schule sehr gut besucht war. Die Festrede hielt Professor Dr. Caspar-Cannstatt.

## Aus Stadt und Land

Calw, den 21. Oktober 1930.

### Stirbt die Familie?

Wie steht es in unserer Zeit der großen äußeren und inneren Umwälzungen um die Familie? Auch sie ist ja mitten hineingestellt in diesen Prozeß. Auch sie ist ja von den zahlreichsten Auflösungserscheinungen der letzten Jahrzehnte betroffen. Ist sie dadurch in ihrem Kern erschüttert worden oder befindet sie sich nur in einem Stadium der Umwandlung und Anpassung an die neuen Verhältnisse? Diesen Fragen widmeten Dr. Alice Salomon und Dr. Marie Baum im Rahmen der deutschen Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit eine wertvolle Untersuchung: „Das Familienleben in der Gegenwart“. Die Arbeit enthält 182 Familienmonographien, die sich auf alle Schichten und Gebiete des deutschen Volkes verteilen. Stadt und Land sind gleichermaßen berücksichtigt. Die Notwohnungen einer ehemaligen Kaserne werden durchsucht, die Ehen der Arbeiter, der Landwirte, Handwerker, Beamten. Festverschlossene Türen und Fenster öffnen sich und gestatten einen Einblick in die intimsten Daseinsbedingungen deutscher Mitbürger. Und das Ergebnis? A. Salomon faßt es in ihrem Nachwort in zwei Punkten zusammen: Einmal „die Beengtheit und Eingekerkertheit des durchschnittlichen Lebens, des Lebens der Massen, nicht nur in Arbeiterkreisen, sondern in den Schichten des ländlichen und städtischen Mittelstandes. Eine Beengtheit in wirtschaftlicher und geistiger Beziehung, in Lebensraum und Lebensmöglichkeit — beide Worte im wahrensten Sinn verstanden: in Entspannung und Erholung, in Fortbildung und Erlebnisfreude“. Dennoch verfährt auch heute noch „die Familie in den meisten hier geschilderten Fällen etwas Anders und mehr als eine Geschlechtsbeziehung und einen Blutszusammenhang. Oder vielleicht ist es auch so, daß dieses Andere und dieses Mehr gerade aus der Beengtheit und aus dem Lebensdruck herauswächst. Beengte wirtschaftliche Lage kann destruktiv wirken; sie kann aber auch die gegenseitige Hilfsbereitschaft und den Zusammenhalt fördern.“ Jedenfalls gewinnt man die Ansicht, daß trotz erschütternder Bilder des verheerenden Einflusses eines gelockerten Familienzusammenhangs auf die Kinder und ihre Erziehung im allgemeinen nicht von einer Lockerung oder gar Zerrüttung gesprochen werden kann. Die Familie ist eben, wie A. Salomon sich ausdrückt, „nicht ein Produkt der Willkür, des berechnenden Verstandes, eine Institution, die allein unter dem Gesichtspunkt ihres Nutzens für die Gesellschaft betrachtet, gefördert oder beseitigt werden kann“, sondern sie ist „eine Manifestation des Lebens selbst“.

### Vom Krieger- und Militärverein Bad Liebenzell.

Der Kirchweihsonntag war für den Krieger- und Militärverein Bad Liebenzell ein Tag der Trauer, trug man doch seinen letzten Altveteranen von 1866 und 1870/71, Kamerad Friedrich Becken, zu Grabe. Wie beliebt der Verstorbene in Kriegervereinstreifen war, bewies die große Beteiligung von Mitgliefern an dem Begräbnis wie auch der warme Nachruf von selten des Kriegervereins-Vorstandes F. Erhardt. Mit dem Verstorbenen verliert der Verein einen Mitbegründer und ein treues Mitglied, welchem man stets ein ehrendes Andenken bewahren wird. — Infolge der heutigen schweren Wirtschaftslage hat der Krieger- und Militärverein in seiner letzten Ausschusssitzung beschlossen, von einer Weihnachtfeier abzusehen.

### Die Frau als Richter.

Gegenwärtig werden in Deutschland 74 Frauen in richterlichen Dienstaufstellungen verwendet. Vier von ihnen ver-

setzen als Amts- und Landgerichtsrätinnen planmäßige Richterstellen, vier sind als ständige Hilfsarbeiterinnen tätig. Die übrigen sind Gerichtsassessorinnen und noch nicht in den Staatsdienst übernommen.

### Richtigstellung.

In Nr. 241 des „E. L.“ wurde ein Bericht aus Etam mehe im veröffentlicht, wonach ein auswärtiger Reisender, der dort Wäschewaren verkauft habe, wegen betrügerischen Geschäftsgebarens zu 1 Monat Gefängnis verurteilt worden sei. Letzteres trifft, wie wir hiemit feststellen, nicht zu. Der Reisende wurde vielmehr wegen mangelnden Beweises von der Anklage des Betruges freigesprochen.

### Wann sieht man nach Neumond die erste Mondfinsternis?

Im Altertum und heute noch beginnen bei manchen Völkern die Monate mit dem ersten Erscheinen der Mondfinsternis nach Neumond; dies ist beispielsweise bei den Juden der Fall. Auch für die Menschen der Gegenwart hat es einen besonderen Reiz, wenn nach mehrtägiger Unsichtbarkeit des Mondes seine zarte Sichel kurz nach Sonnenuntergang am hellen Abendhimmel erscheint. In unseren Breiten kann man unter günstigen Umständen die erste Mondfinsternis nach dem Neumond oder die letzte vorher schon in einem Sonnenabstande des Mondes von 15 Grad auffinden. Im allgemeinen ereignet sich dies am frühesten zur Zeit des Frühlings- und Herbstansanges, weil dann die Mondbahn am steilsten zum Horizont aufsteigt und der Mond sich deshalb am schnellsten aus dem Sichtkreis der Sonne entfernt; auch ist dann die Dämmerung verhältnismäßig kurz. Ein weiterer günstiger Sichtbarkeitsfaktor besteht dann, wenn sich der Neumond in möglichst großer nördlicher Abweichung von der Ekliptik befindet. Deren Bahnebene und die Mondbahn schließen nämlich einen Winkel von etwa 5 Grad ein, und so kann es vorkommen, daß z. B. für die Berliner Breite der Vollmond im Winter eine Meridianhöhe von 66 Grad gegen sonst 61 Grad erreicht. Da nun die Mondbahn sich im Laufe von etwa 19 Jahren gegen die Ekliptik verschiebt, ist augenblicklich jener günstige Umstand nicht vorhanden, weil bis auf weiteres der Neumond während des Winters südlich an der Sonne vorbeigeht. Erst nach etwa 8 bis 10 Jahren lassen sich wieder gute Mondfinsternisbeobachtungen nach oder vor Neumond in den Wintermonaten anstellen. Ein früherer Berliner Astronom gibt an, daß er im Fernrohr dort einmal den Mond nur 18 Stunden vor dem Neumonde gesehen habe, und in neuerer Zeit konnte ein Berliner Beobachter die Mondfinsternis im Frühjahr mit einem Opernglas schon vor Ablauf von 24 Stunden nach dem Neumonde sehen. Um den vorhin genannten Sonnenabstand von 15 Grad zu durchlaufen, braucht der Mond, wenn er sich in mittlerer Entfernung von der Erde befindet, 31 Stunden, und es erscheint daher möglich, innerhalb der doppelten Zeit, also in rund 60 Stunden um den Neumond herum, sowohl die erste Sichel nach jener Mondkonjunktion als auch die letzte vorher zu beobachten. Ein anderer Astronom behauptete, daß der Mond manchmal sogar schon sichtbar sei, wenn er nur etwa einen halben Tag von der Neumondphase entfernt sei und sein Abstand von der Sonne nur 6 bis 7 Grad betrage. Die oben erwähnten 60 Stunden verringern sich dann auf ungefähr 30 Stunden.

Dr. Rirchow.

### Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Die Depression im Nordwesten ist gegen Frankreich vorgedrückt und nähert sich Süddeutschland. Da aber im Osten der Hochdruck fortbesteht, ist für Mittwoch und Donnerstag zwar mehrfach bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

CEB. Weilberstadt, 20. Okt. Stadtschultheiß Schütz hat nach der großen Keplerfeier mitgeteilt, daß das Geburtshaus Keplers in eine Stätte weisevollen Gedankens, in ein Museum umgewandelt werden soll. Dies müsse unter allen Umständen gelingen. Ein Teil der Sammlung soll dazu verwendet werden, das Denkmal wieder instand zu setzen. Es sei Ehrenpflicht der Stadt, die Pläne zu Ende zu führen. Zum 300jährigen Todestag Johannes Keplers hat eine Stuttgarter Metallwarenfabrik eine Bronze-Medaille mit dem wohl gelungenen Bild des großen Astronomen prägen lassen.

Engelsbrand, 20. Okt. In den Gemeinden Engelsbrand, Grunbach, Salmbach, Langenbrand und Schömburg herrscht starke Begeisterung für die Erbauung einer direkten Autostraße über Büchenbronn nach Pforzheim und um die Herstellung einer Autoverbindung Pforzheim-Schömburg, Pläne, die bereits früher mehrfach ohne Ergebnis erörtert wurden.

Neuenbürg, 20. Okt. An den Folgen einer Blinddarmentoperation — es trat nach anscheinend fortgeschrittener Genesung Venenentzündung mit wiederholter Embolie hinzu — verschied Samstag abend 11 Uhr Oberamtspfleger Kübler im 68. Lebensjahr.

Ragold, 20. Okt. Einem Radfahrer sprang gestern zwischen Unterschwandorf und Jelshausen ein Hase ins Rad, so daß der Radfahrer stürzte und sich eine schwere Wunde am Kopfe zog. Er mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Besenfeld, 20. Okt. Bei der letzten hier abgehaltenen Treibjagd wurden 18 Hasen, 4 Hasen und ein Fuchs zur Strecke gebracht. Auch ein außerordentlich starkes Wildschwein, das auch die Fährte kennzeichnete, war in dem Treiben. Leider konnte dasselbe in schneller Flucht die Schützenlinie durchbrechen und entkam, obwohl es von zwei Schützen beschossen wurde.

Münster, 20. Okt. Gestern früh um 1/5 Uhr brach im Anwesen von Anwalt Kraus ein Brand aus. Das Feuer entwickelte sich mit ungeheurer Schnelligkeit, so daß das Eingreifen der Hatterbacher Feuerwehr nutzlos war. Der große Gebäudekomplex, bestehend aus Wohnhaus, Leibdinghaus, Scheune und Stallung brannte bis auf den Grund nieder. Außer dem Vieh konnte fast nichts gerettet werden, so daß die ganze Fahrnis, Frucht, Heu etc. ein Raub der Flammen wurde. Leider sind auch alle Gemeindefakten mit dem Anwesen verbrannt.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### Berliner Briefmarken.

100 holl. Gulden	169,23
100 franz. Franken	16,49
100 schweiz. Franken	81,56

### Börsenbericht.

CEB. Stuttgart, 20. Okt. An der Börse gab es heute etwas größeres Geschäft infolge von Käufen des Publikums. Die Folge davon waren starke Kursrückbildungen.

### E.C. Berliner Produktenbörse vom 20. Oktober.

Weizen, märk. 223-225; Roggen, märk. 146-148; Gerste 184-210; Futtergerste 166-180; Hafer, märk. 142-155; Weizenmehl 27-35; Roggenmehl 23,90-35; Weizenkleie 7,30-8; Roggenkleie 7-7,30; Viktoriaerbsen 23-32; Futtererbsen 19 bis 21; Leinkuchen 19-20; Ackerbohnen 17-18; Wicken 18,30 bis 20,30; Rapskuchen 9,10-9,60; Leinkuchen 15-15,20; Trofenschrot 5,20-5,60; Sojafschrot 12,60-13,10; Speisefartoffeln, weiße 1-1,30; dto. rote 1,30-1,50; dto. gelbfl. 1,40 bis 1,70. Allgemeine Tendenz: matt.

### E.C. Stuttgarter Landesproduktenbörse vom 20. Oktober.

Ausl. Weizen 31-32,50 (31-33); Weizen (24-26); Gerste (19-23); Roggen (12-18); Hafer 14,30-15,25 (14,30-15,75); Weizenmehl 41,30-42 (41,75-42,25); Brotmehl 29,30-30 (29,75-30,24); Kleie (6,30-6,75); Weizenheu (5-6); Kleeheu (6-6,30); Stroh (3-3,30).

### Weilberstädter Marktbericht.

Schweine markt: Zufuhr (in Stück): 112 Läufer-schweine, 70-120 M. das Paar; 1692 Milchschweine, 20-50 M. das Paar. Handel gedrückt; Preise zurückgehend; größerer Ueberstand.

Viehmarkt: 9 Stiere, 435-520 M.; 95 Kühe, 385 bis 700 M.; 42 Kalbeln, 500-710 M.; 84 Einstelweh, 148-360 M. je für das Stück. Handel mäßig.

### Schweinepreise.

Ravensburg: Ferfel 15-20, Läufer 30-40 M. — Rosenfeld: Milchschweine 15-20 M.

## Rezepte zur Mostbereitung

Ein Freund unseres Blattes stellt uns in freundlicher Weise nachstehend einige selbst erprobte Rezepte zur Mostbereitung zur Verfügung, die angesichts der heutigen Obstsehernte besondere Beachtung verdienen:

Zu einem Eimer Getränk nehme man 2 Ztr. Obst, größtenteils Äpfel, moße dasselbe wie sonst und verbringe den Saft ins Faß. Man löse alsdann 15 bis 20 Pfund Zucker (Gut Zucker oder gestoßenen Zucker) in heißem, jedoch nicht siedendem Wasser auf und schütte das Zuckerwasser ebenfalls ins Faß, fülle dieses sodann mit nicht zu kaltem Brunnenwasser auf, sodas das Eimerfaß voll wird. Es kommen noch etwa 150 g Kochsalz und 100 g Weinsteinäure, je in einem irdenen Gefäß in warmem, aber nicht heißem Wasser aufgelöst, ins Faß. Das so zubereitete Getränk gärt alsdann, der Most wird hell und bekommt eine Farbe wie Birnenmost. Will man einen gelben Most haben, so löst man 2 Pfd. Zucker ohne Wasser bei ständigem Umrühren auf dem Feuer auf, bis er schön braun wird (nämlich wie beim Kaffeebohnenrösten) und schütte diese braune Flüssigkeit ins Faß. Dadurch wird der Most goldgelb. Der so zubereitete Most bleibt bis zum letzten Tropfen vorzüglich, hält sich 2 Jahre lang und wird nie blau, einerlei ob er die Farbe des Birnenmostes hat oder goldgelb gemacht wurde. Zu empfehlende Rezepte sind ferner: Zu 1 Eimer 3 Ztr. Obst, 24 Pfd. Zucker, 420 g Zitronensäure. Zu 1 Eimer 4 Ztr. Obst, 18 kg Zucker, 270 g Zitronensäure. — Zu 140 Liter 25 Liter spanischen Wein, 35 Pfund Zucker.

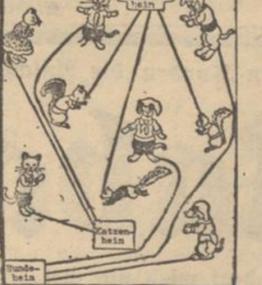
## Büchertisch

20 Helio-Radierungen aus Calw. Eine Sammelmappe herausgegeben von Klasse 7 der Calwer Höheren Schulen.

Die Oberklasse der Calwer Höheren Schulen gibt eine schmale Mappe mit eigenen Arbeiten sog. Helio-Radierungen heraus. Ein Wagnis, das ob des nicht alltäglichen Vorgehens wohl überraschen mag, aber ein wirklich erfreuliches Gedanke. Aus der Ausbeute eines Sommers, währenddessen sie die Stadt durchstreiften und malerische Motive zeichneten, haben die Schüler eine Auswahl von 20 Blättern getroffen und diese zu einer Mappe zusammengestellt. Die Zeichnungen sind voll jugendlicher Unmittelbarkeit, Frische der Anschauung und offenem Sinn für die schöne Eigenart der Heimatstadt. Es sind zumeist Bildauschnitte aus dem alten Calw, aus Winkeln und Gassen, vom strömenden und stürzenden Fluß, von Staffeln, Giebeln und Berggärtlein, stillen Schönheiten, die sich vielfach nur dem Auge des suchenden Heimatsfrohen ganz erschließen. Eine oft überraschende Klarheit der Linienführung, geschulter Blick für Wesentliches und den Reiz des Unrisses zeichnen diese Blätter aus, zu denen man die jungen Zeichner nur beglückwünschen kann. Die Mappe der Calwer Schüler verdient es, von allen Freunden der Heimat und jugendlichen Gestaltungsausdrucks erworben zu werden. Zudem ist sie wohlfeil, bedt der Anschaffungspreis doch in der Hauptsache nur die recht erheblichen Unkosten des Herstellungsverfahrens. Den jungen Leuten liegt es fern, ein Geschäft mit ihren Erzeugnissen zu machen, sie wollen vielmehr einen Teil der Freude, die sie selbst bei der Schenarbeit auskosteten, auch anderen vermitteln. Und dieser Gedanke ist wohl der Unterstützung wert. — Die Blätter sind vom heutigen Tage an in der Haupterschen Buchhandlung ausgelegt; wir empfehlen sie hiemit dem allgemeinen Interesse.

## Rätselaufösungen aus der Jugendbeilage

### Die spielenden Tiere.



Schergaufgaben.  
Dr.—Ei; drei.  
Ra—die—hen.  
Aufschneiden.

## Aus aller Welt

Kraftwagenunglück bei Koblenz.

Auf der Straße zwischen Bingen und Koblenz ereignete sich ein furchtbares Kraftwagenunglück. Der Wagen eines Fabrikanten aus Niederlahnstein rannte gegen einen Telegraphenmast und wurde über die Straßenböschung auf das Bahngleis geschleudert. Im gleichen Augenblick kam ein Güterzug heran und schleifte den verunglückten Kraftwagen noch ungefähr 150 Meter mit. Dann blieb der Wagen vollständig zerkümmert liegen. Vor der Lokomotive des Zuges lag der Führer des Kraftwagens, der 24jährige Sohn des Fabrikdirektors, in der Mitte zerschnitten. Ein Mitfahrer erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Ein Güterzug entgleist.

Aus Köln wird berichtet: Auf dem Bahnhof Dpladen entgleisten infolge vorzeitiger Umstellung einer Reihe 10 Wagen eines Güterzuges. Drei Wagen kippten um und versperren das Kölner Gleis, während 5 weitere Wagen sich losrissen und auf einen im Düsseldorfser Gleis stehenden Personenzug auffuhren, der zum Glück noch unbesetzt war.

Bei dem Zusammenstoß wurden zwei Eisenbahnbeamte schwer und einer leicht verletzt.

Unglück auf dem Bahnhof Magdeburg-Neustadt.

Auf dem Güterbahnhof Magdeburg-Neustadt hat sich ein folgenschwerer Unglücksfall ereignet. Der Stellwerkmeister Nowack und der Weichensteller Eduard Beder wollten früh 8 Uhr ihren Dienst antreten. Um zu ihrer Dienststelle zu gelangen, mußten sie das Gütergleis Magdeburg-Rothensee überqueren. Im selben Augenblick brauste aus Richtung Rotensee eine Lokomotive heran und schleuderte beide zur Seite. Während Nowack auf der Stelle getötet wurde, erlitt Beder schwere Verletzungen.

Ein neuer Propeller-Schnelltriebwagen.

Auf der unvollendeten Bahnstrecke Hannover-Celle, die schon wiederholt zu Versuchszwecken für Schnellverkehrsmittel gedient hat, wurde letzte Woche ein neuer Propellertriebwagen vorgeführt. Sein Erfinder und Erbauer ist Franz Krudenberg, der Geschäftsführer der Gesellschaft für Verkehrstechnik und der mit ihr verbundenen Flugbahngesellschaft? deren Hauptziel die Schaffung eines sehr schnellen betriebssicheren und wirtschaftlichen Landverkehrsmittels für

die öffentliche Personen- und Postbeförderung über größere Entfernungen ist. Der Propellertriebwagen, mit dessen Herstellung ein wesentlicher Schritt auf diesem Wege getan ist, bewährte sich bei der Probefahrt in hervorragendem Maße. Nach 66 Sekunden und Zurücklegung von 985 Metern war bereits eine Geschwindigkeit von 100 Kilometer erreicht, die sich nach wenigen Sekunden auf 150 Kilometer steigerte. Man hatte den Eindruck eines außerordentlich gut und sicher funktionierenden Verkehrsmittels, dessen Weiterentwicklung man zweifellos mit großen Erwartungen entgegensehen darf.

Beim Kunstfliegen tödlich abgestürzt.

Auf dem Flugplatz Staaken ereignete sich ein tragisches Flugzeugunglück. Der Filmdirektor Paul Ebener von der Maxim-Film-Gesellschaft war mit seinem kleinen Sportflugzeug, einer englischen Roth-Maschine, wie oft in freien Stunden, aufgestiegen, um Kunstflüge auszuführen. Als Direktor Ebener in beträchtlicher Höhe einen Looping ausführen wollte, brachen aus bisher unbekanntem Grund die beiden Tragflächen der Maschine, die im Nu senkrecht zur Erde fiel. Die Maschine ging vollständig in Trümmer. Direktor Ebener konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Calw, den 20. Oktober 1930.



Für die beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Schwägerin

### Frau Emma Wagner

geb. Bozenhardt

erwiesene Teilnahme sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Wagner, Familie Bozenhardt, Familie Samwald.

Bönnigheim / Calw, 20. Oktober 1930.

### Todesanzeige



Nach schwerer Krankheit hat Gott meinen lieben Mann

### Adolf Mattes, Lehrer

am Sonntag Abend zu sich genommen.

Frau Else Mattes geb. Leßlauer.

Beerdigung Mittwoch, 22. Oktober, nachmittags 1/3 Uhr vom Bezirks-Krankenhaus Calw

Speßhardt, den 20. Okt. 1930.

### Dankagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter

### Margarete Barbara Zheurer

erfahren durften, sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer Müller für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie für den erhabenden Gesang des Trauerchors unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Grund, den Herren Ehrenrätern und allen denen von Stadt und Land, die die Entschlafene zur letzten Ruhe begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Altburg, den 20. Okt. 1930.

### Todesanzeige



Mein lieber Mann, unser lieber Vater

### Michael Rober d. Ob.

Fabrikarbeiter

ist heute nachmittag unerwartet verstorben.

In tiefer Trauer:

Christine Rober mit Kindern.

Beerdigung Mittwoch Nachmittags 2 Uhr.

### Schöne weiße Zähne

Auch ich möchte nicht verschleißen, Ihnen meine größte Anerkennung und vollste Zufriedenheit über die „Chlorodont-Zahnpaste“ zu übermitteln. Ich gebrauche „Chlorodont“ schon seit Jahren und werde ob meiner schönen weißen Zähne oft beneidet, die ich letzten Endes nur durch den täglichen Gebrauch Ihrer „Chlorodont-Zahnpaste“ erreicht habe. G. Reichelt, Sch... Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste zu 60 Pf. Verlangen Sie aber nicht Chlorodont und weisen Sie jeden Versuch dafür zurück.

Neuweiler

### Markt-Anzeige

Zu dem am Donnerstag, den 23. ds. Mts., stattfindenden

Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt

der unter den üblichen Bedingungen abgehalten wird, ergeht hiemit Einladung.

Gemeinderat.

Größere Anzeigen wolle man möglichst tags zuvor aufgeben!

Missionsverein

von 8 bis 10 Uhr (statt 1/3 Uhr.)

In meinem Schauenster sind

### Defen



zu sehr billigen

Sonderpreisen ausgestellt.

### Carl Herzog Eisenhandlung

Sungar Mann fu ch einfach möbliestes

### Zimmer

in Calw, Reutheim oder Station Leinach.

Preisangeb. erbeten unter Z. N. 246 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ev. Volksbund, Ortsgruppe Calw.

### Arbeitssekretär Springer

spricht im Badischen Hof, je abends 8 Uhr

Dienstag, 21. Oktober:

Was haben wir unter **Amerikanismus** zu verstehen?

Mittwoch, 22. Oktober:

Das Wesen des **Bolschewismus**.

Dienstag, 4. November:

Das Wesen des **Faschismus**.

Mittwoch, 5. November:

Hat **Gandhi** uns etwas zu sagen?

Jedermann willkommen.

Eintritt frei!

### Täglich frische Tafelbutter

Fr. Lamparter

Ein



### Wein-Faß

585 Pz. haltend, Preis Mk. 15, wird verkauft.

Badstraße 29.

Alzenberg

Schöne ans Freisen gewöhnliche

### Saugferkel

hat zu verkaufen.

Johannes Rothacker

Alzenberg

Im Wege der

### Zwangs-

### vollstreckung

versteigere ich am Mitt-

woch, 22. Okt. ds. Jrs.

vorm. 11 Uhr gegen bare

Bezahlung:

1 Bafett eichen, 1 Sofa

plüsch (beide Gegen-

stände fast neu) sowie

1 Schreibmaschine gebr.

Zusammenkunft b. Rathaus

Weidenbach

Gerichtsvollzieher

beim Amtsgericht Calw

Fruchtgebrannten

### Kalk

so wie

### Dung-Kalk

empfiehlt

Gottlieb Eitel

### Amliche Bekanntmachungen

Forstamt Hirsau

### Vergebung der Arbeiten zur Verbesserung der Bruderbergansfahrt

Schriftliche Angebote wollen verschlossen bis Dienstag, den 23. Oktober 1930 vormittags 10 Uhr beim Forstamt eingereicht werden. Bedingungen, Ueberschlag und Pläne können beim Forstamt eingesehen werden.

Calw.

### Grundstücksverpachtung

am Donnerstag, den 23. Oktober 1930, nachmittags 6 Uhr, in unserem Geschäftszimmer und zwar:

Parz. Nr. 2210 52 ar Wiese beim Windhof (früherer Spielplatz)

Parz. Nr. 2026 51 am Gemüsegarten im Hengstettergäßle.

Den 20. Oktober 1930.

Stadtpflege.

Um meinen Kunden die Anschaffung von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich auf beinahe sämtliche Waren einen

# Rabatt von 20 Prozent

Dieser Rabatt wird nur bei Käufen von Mk. 5.— ab und bei Barzahlung gewährt.

## Paul Röchle, am Markt, Calw.